ACTA ORIENTALIA

EDIDERUNT

SOCIETATES
ORIENTALES DANICA FENNICA
NORVEGIA SVECIA

CURANTIBUS

LEIF LITTRUP, HAVNIÆ

HEIKKI PALVA, HELSINGIÆ

ASKO PARPOLA, HELSINGIÆ

TORBJÖRN LODÉN, HOLMIÆ

SAPHINAZ AMAL NAGUIB, OSLO

PER KVÆRNE, OSLO

WOLFGANG-E. SCHARLIPP, HAVNIÆ

REDIGENDA CURAVIT

CLAUS PETER ZOLLER

LXXIX

Contents

ARTICLES

- STEFAN BOJOWALD: Zu einigen Beispielen für den Wegfall von „h“
in der ägyptischen Sprache 1
- STEFAN BOJOWALD: Zu den Schreibungen des ägyptischen Wortes
„šwh.t“ „Ei“ 15
- ILJA ČAŠULE: New Burushaski etymologies and the origin of the
ethnonym Burúšo, Burúšaski, Brugaski and Mišáski 27
- HONG LUO: Whence the Five Fingers? A philological investigation
of *Laghukālacakratantra* 5.171–173ab as quoted in sMan bla don
grub's *Yid bzhin nor bu* 73
- MICHAEL KNÜPPEL: Zwei Briefe Philipp Johann von Strahlenbergs
an Curt Friedrich aus den Jahren 1723 und 1724 111
- RAJU KALIDOS: Caturviṃśati-Mūrti forms of Viṣṇu Additional
notes on Daśāvatāra and Dvādaśa 133

REVIEW ARTICLE

- CLAUS PETER ZOLLER: “Pagan Christmas: Winter feast of the Kalasha
of the Hindu Kush” and the true frontiers of ‘Greater Peristan’ 163

BOOK REVIEWS

- KNUTSON, JESSE ROSS. *Into the twilight of Sanskrit Court Poetry. The
Sena Salon of Bengal and Beyond*, reviewed by Stella Sandahl 379

Zu den Schreibungen des ägyptischen Wortes „šwh.t“ „Ei“

Stefan Bojowald

Bonn, Germany

Abstract¹

The following investigation is devoted to the different writings of the Egyptian word “šwh.t” “egg”. As it will turn out, they show considerable variability. To present a good overview, there are thirteen examples collected here.

Keywords: Egyptian Philology – different writings of the word “šwh.t” “egg” – graphic/phonetic reasons for these writings.

Der vorliegende Beitrag hat sich die Behandlung der Schreibungen des ägyptischen Wortes „šwh.t“² „Ei“ als Ziel gesetzt. Der betreffende Begriff ist für das Gelege ganz unterschiedlicher Vögel verwendet worden. Der „bik“-Falke³, der „niw“-Vogel Strauß⁴, der „hbi“-Ibis⁵,

¹ Due to a technical failure, the hieroglyphs cannot be properly depicted in this article. This will be caught up in the next volume of *Acta Orientalia*.

² Zur Herleitung des Wortes „šwh.t“ „Ei“ von der Wurzel „šwh“ „einhüllen“ vgl. Jürgen Osing, *Die Nominalbildung des Ägyptischen*, 222; David Klotz, *Adoration of the Ram*, 144 n. 50.

³ Francis LL. Griffith/Herbert Thompson, *Demotic Magical Papyrus*, 43/133 IV, 23; XX, 29; Daniela Mendel, *Kosmogonische Inschriften*, 64.

die „šmn“⁶ –Gans und der „g3bgw“⁷ –Vogel könnten darunter namentlich hervorgehoben werden. Der Ausdruck hat daneben wie in einigen modernen Sprachen die Eier von Fischen (?)⁸, Krokodilen⁹ und Schlangen¹⁰ bezeichnet. Der Begriff ist darüber hinaus im mythologischen Sinne als „Ei des großen Schnatterers (ngg)“¹¹ zu finden. Im gleichen Kontext gilt es zu bedenken, dass es zudem noch mehrere übertragene Verwendungsweisen gegeben hat, die hier unmöglich einzeln aufgezählt werden können.

Die reguläre Form des Wortes hat¹² gelautet. In diesem Artikel wird das Augenmerk auf die nebenher existierenden Sonderschreibungen gerichtet, deren Vielfalt sich in einer so nicht unbedingt zu erwartenden Größenordnung bewegt. Die Dokumentation dieser Schreibungen stellt allein schon aus statistischen Gründen eine reizvolle Aufgabe dar. Das Thema hat offenbar bisher noch nicht im Blickpunkt der Forschung gestanden.

⁴ WB IV, 73, 2; James H. Breasted, *Edwin Smith Surgical Papyrus*, 195/219; Urk. IV, 949, 2; Walter Wreszinski, *Papyrus Ebers*, 105/112/119/139; Adolf Erman, *Zaubersprüche für Mutter und Kind*, 21; Naoko Yamazaki, *Zaubersprüche für Mutter und Kind*, 20.

⁵ Francis LL. Griffith/Herbert Thompson, *Demotic Magical Papyrus*, 133 XX 30; zu den Wortspielen mit „hbl“ „Ibis“ vgl. Stefan Bojowald, *Wortspiele*, 73-78 (Die Transkriptionen sind dort leider durch ein drucktechnisches Versehen z. T. nicht richtig wiedergegeben).

⁶ C. E. Sander-Hansen, *Texte der Metternichstele*, 41 62; Adolf Klasens, *Magical statue base*, 53.

⁷ Walter Wreszinski, *Papyrus Ebers*, 121. Zum „g3bgw“–Vogel vgl. Jacques Vandier, *Le Papyrus Jumilac*, 228; Siegfried Schott, „Totenbuchspruch 175 in einem Ritual zur Vernichtung von Feinden,“ 184; Günter Burkard, *Spätzeitliche Osiris-Liturgien im Corpus der Asasif-Papyri*, 68/72/80; Günter Burkard, *Spätzeitliche Osirisliturgien*, 10/11.

⁸ WB IV, 73, 6; zur ablehnenden Haltung gegenüber der Bedeutung „šwh.t“ „Fischeier“ vgl. Peter Seibert, *Die Charakteristik*, 114; Wolfgang Helck, *Die Lehre des Dw3-ḥtīi*, 38c; Günter Burkard, *Textkritische Untersuchungen*, 47/173.

⁹ Francis LL. Griffith/Herbert Thompson, *Demotic Magical Papyrus*, 37.

¹⁰ Janet H. Johnson, Louvre E 3229: A Demotic Magical Text, 61 Column 3/9.

¹¹ WB IV, 73, 3; beachte die Defektivschreibung „gg“ für „ngg“ „schnattern, schreien“ bei Erik Hornung, *Texte zum Amduat*, 638; Irmtraut Munro, *Das Totenbuch des Pa-en-nesti-taui*, 8; Susanne Töpfer/Marcus Müller-Roth, *Das Ende der Totenbuchtradition*, 44/50. Die Defektivschreibung „gg“ für den „ngg“–Vogel ist bereits in WB II, 350, festgehalten.

¹² WB IV, 73; Raymonnd O. Faulkner, *Concise dictionary*, 217; Rainer Hannig, *Ägyptisches Wörterbuch I*, 1090; Rainer Hannig, *Ägyptisches Wörterbuch II*, 2143-2144.

Um dem Leser die Orientierung zu erleichtern, werden die Beispiele in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. In Bezug auf das Alter der Belege mögen die Angaben in den Klammern verglichen werden. Das Alte Reich ist mit keinem einzigen Beispiel vertreten, was aller Voraussicht nach an den Kapriolen des Überlieferungszufalls liegt. Die Gelegenheit wird so oft wie möglich genutzt, um die Schreibungen auf ihre jeweiligen Ursprünge zurückzuführen. Die Beispiele werden selbst dann in hieroglyphischer Form vorgestellt, wenn sie im Original hieratisch geschrieben sein sollten.

Das erste Beispiel wird aus der Schreibung ¹³ (Neues Reich/Spätzeit) für das „šwh.t“-„Ei“ bestehen, deren auffälligstes Merkmal die unterschiedliche Emphase der Spirans ist. Dass üblicherweise mit stimmhafter Spirans geschriebene Worte auch mit stimmloser Spirans geschrieben werden können, stellt aber kein Novum dar. Das Lautprinzip dürfte allgemein bekannt sein, so dass dafür keine separaten Beispiele genannt werden müssen.

Die Untersuchung wird mit der Schreibung ¹⁴ (Mittleres Reich) für das „šwh.t“-„Ei“ weitergeführt, in deren Fall die Elision von *h* eingetreten ist. Das Phänomen der Elision von „*h*“ kommt auch in anderem Zusammenhang vor. Die Forschung ist bereits mehrfach auf diesen Tatbestand aufmerksam geworden. In der älteren Literatur ist das Lautgesetz von Sethe ¹⁵ anhand nur weniger und zudem recht unsicherer Beispiele behandelt worden. Die Erscheinung ist bei Westendorf ¹⁶ in zwei Beispielen am Ende des Wortes zur Sprache gebracht worden. Die Liste kann durch die Namen von Cannuyer ¹⁷ und Kurth ¹⁸ noch verlängert werden. Die Gründe für die Elision von „*h*“ sind ganz gewiss vielschichtiger Art gewesen. In manchen Fällen mag dem ägyptischen Schreiber ein einfaches Versehen unterlaufen sein. Die Möglichkeit sollte jedoch nicht voreilig von der Hand gewiesen werden, dass hier und da auch lautliche oder graphische Ursachen eine gewisse Rolle gespielt haben. Die Behandlung der Frage soll für später aufgehoben werden.

¹³ WB IV, 73, Belegschreibungen; C. E. Sander-Hansen, *Texte der Metternichstele*, 39; Barbara Lüscher, *Totenbuchtexte* 2, 15/360.

¹⁴ Adriaan de Buck, *The Egyptian Coffin Texts II*, 217g.

¹⁵ Kurt Sethe, *Das aegyptische Verbum*, 148.

¹⁶ Wolfhart Westendorf, *Grammatik der medizinischen Texte*, 35.

¹⁷ Christian Cannuyer, *kepitw: Héritier Bohärique de ḥw.t-k3-ptḥ?*, 117.

¹⁸ Dieter Kurth, *Einführung ins Ptolemäische*, 526.

Die Reihe setzt sich mit der Schreibung ¹⁹ (Neues Reich) für das „*śwh.t*“-Ei fort, die zum einen ohne große Mühe am Fehlen der femininen *t*-Endung zu erkennen ist. Der Gebrauch des Genuskennzeichens ist aber generell recht frei gehandhabt worden, worin das vorliegende Beispiel keine Ausnahme ist. Die Schreibung von „*śwh.t*“ ohne „*t*“ ist dem Digitalen Zettelarchiv²⁰ erst für die griechische Zeit bekannt. Das zitierte Beispiel aus KV 62 zeigt jedoch, dass die Erscheinung wesentlich älter ist. Die Schreibung zeichnet sich zum anderen dadurch aus, dass das Determinativ in das Wort integriert worden ist.

Die Schreibung ²¹ (Neues Reich) gilt es an dieser Stelle ebenfalls festzuhalten, bei welcher der Anlaut des Wortes spielerisch mit der Binse geschrieben worden ist.

Im gleichen Zusammenhang muss die Schreibung ²² (Spätzeit) erwähnt werden, bei der das *ś* zur Hälfte um die eigene Achse gedreht worden ist.

Die Schreibung ²³ (Neues Reich) für das *śwh.t*-Ei steht als nächstes zur Debatte, die am einleuchtendsten mit einer unetymologischen Schreibung und dem Wegfall der femininen *t*-Endung begründet werden kann. Dass das „Wachtelkükē“ durch das „Tauende“ ersetzt worden ist, könnte als weiteres Detail am Rande vermerkt werden. Die Schreibung *śwhw*²⁴ ist auch für das *śwh.t* – Sargteil bezeugt.

Die Schreibung ²⁵ (Neues Reich) kann hier noch in ergänzender Weise hinzugefügt werden, die sich wohl bei näherer Betrachtung als einfacher Schreibfehler herausstellt.

¹⁹ Urk. IV, 2057, 5; Horst Beinlich/Mohamed Saleh, Corpus der hieroglyphischen Inschriften aus dem Grab des Tutanchamun, 207.

²⁰ DZA 29.065.130.

²¹ Barbara Lüscher, Totenbuchtexte 2, 14.

²² Nicolas C. Grimal, La Stèle Triomphale de Pi(ʿAnkh)y, 4*, 2.

²³ Annie Gasse, Catalogue des ostraca hiératiques littéraires de Deir-El-Médina, N^{os} 1676-1774, 1740 rect. x + 2.

²⁴ Zu den Schreibungen des „*śwh.t*“-Sargteils vgl. Kathlyn M. Cooney, The cost of death, 22; zum „*śwh.t*“-Sargteil vgl. außerdem Jacobus J. Janssen, Commodity prices, 209, 213-214, 215, 217, 221, 224, 225, 226, 228, 230, 235-238, 242, 245, 246, 281, 290, 392, 526.

²⁵ Mohamed Saleh, Das Totenbuch in den thebanischen Beamtengräbern des Neuen Reiches, 28.

Die Schreibung ²⁶ (Neues Reich) soll als nächstes folgen, bei der nicht nur das Determinativ, sondern auch die feminine „t“-Endung ins Innere des Wortes gerückt ist.

In dieser Situation sollte auch die Schreibung ²⁷ (Mittleres Reich/Neues Reich) für das „šwh.t“-Ei genannt werden, bei der die Synkope von „w“ stattgefunden hat. Der hier zu sehende Ausfall von „w“ in der Mitte des Wortes ist zwar auch sonst zu beobachten, worauf z. B. die Arbeiten von Edel²⁸, Westendorf²⁹ und Fecht³⁰ hingewiesen haben. Im vorliegenden Fall ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass er durch die Nachbarschaft zu „h“ unterstützt worden ist. Der Autor fühlt sich in diesem Verdacht nachgerade durch die Schreibungen „h“ für „hw“³¹ „Ausspruch“, „h.t“ für „hw.t“³² „Gehöft, Landgut“ und „h“³³ für „hw“ „verkürzen“ bestärkt, in denen „w“ ebenfalls unter dem Einfluss von „h“ ausgestoßen worden ist. Die umgekehrte Entwicklung war bei der oben behandelten Schreibung mit dem Wegfall von „h“ nach „w“ aufgetreten. In bestimmten Fällen scheint es demnach Wechselwirkungen zwischen „w“ und „h“ gegeben zu haben. Die Tatsache soll erst einmal nur als solche festgestellt werden. Die genauen Hintergründe können in diesem Rahmen nicht näher untersucht werden.

Die Schreibung ³⁴ (Neues Reich) für das „šwh.t“-Ei muss hier ebenfalls angesprochen werden, die durch Metathese von „w“ und „h“ bei gleichzeitigem Wegfall der femininen „t“-Endung gekennzeichnet

²⁶ Horst Beinlich/Mohamed Saleh, Corpus der hieroglyphischen Inschriften aus dem Grab des Tutanchamun, 34.

²⁷ WB IV, 73, Belegschreibungen; Adriaan de Buck, The Egyptian Coffin Texts, VI. Texts of Spells 472-786, 321 690j/VI 331 697p; Hans O. Lange, Der Magische Papyrus Harris, 55 5); Alan H. Gardiner, Late-Egyptian Miscellanies, 80a; KRI II, 571, 1/12; KRI III, 176, 3; DZA 29.065.130.

²⁸ Elmar Edel, Altägyptische Grammatik, 63-64 (§ 145).

²⁹ Wolfhart Westendorf, Grammatik der medizinischen Texte, 20.

³⁰ Gerhard Fecht, Die Belehrung des Ba und der Lebensmüde, 116.

³¹ Elmar Edel, Zu den Inschriften auf den Jahreszeitenreliefs der „Weltkammer“ aus dem Sonnenheiligtum des Niuserre, 242.

³² Elmar Edel, Die Inschriften der Grabfronten der Siut-Gräber in Mittelägypten aus der Herakleopolitenzeit, 59.

³³ Alan H. Gardiner, The Eloquent Peasant, 23; Gerhard Fecht, Der beredte Bauer: die zweite Klage, 246; Richard B. Parkinson, The Tale of the Eloquent Peasant, 117; Serge Sauneron, Un traité Égyptien d'Ophiologie, 13.

³⁴ Urk. IV, 2049, 12; Horst Beinlich/Mohamed Saleh, Corpus der hieroglyphischen Inschriften aus dem Grab des Tutanchamun, 20.

ist. Die Schreibung ³⁵ (Neues Reich) mit dem Determinativ des „Auffliegenden Vogels“ kann hierunter als Sonderfall betrachtet werden. Die Metathese „šhw“ ³⁶ ist auch für das „šwh“-Gewand nachweislich bezeugt.

Die Schreibung ³⁷ (Neues Reich) für das „šwh.t“-Ei stellt das nächste Beispiel dar, bei dem sich die gleiche Metathese wie im Beispiel davor ereignet hat. Die feminine „t“-Endung ist allerdings im Gegensatz zu dort erhalten geblieben.

Die Schreibung ³⁸ (Neues Reich) für das „šwh.t“-Ei, die auch aus KV 62 stammt, soll hier ebenfalls vorgestellt werden, bei der die feminine „t“-Endung in einen stammhaften Dental umgewandelt worden ist. Die Erscheinung als solche lässt sich nicht nur hier beobachten. Die Schreibungen „mti“ ³⁹ für „mw.t“ „Mutter“ und „tp“ ⁴⁰ für „p.t“ „Himmel“ können hierfür als engste Parallelen genannt werden. Das „h“ ist außerdem wieder hinter das Determinativ getreten.

Die Schreibung ⁴¹ (Neues Reich) für „šwh.t“ soll am Ende dieser Untersuchung stehen, bei der die Zeichen im Vergleich zum letzten Beispiel lediglich anders arrangiert worden sind. In diesem Fall scheint auf eine gewisse Symmetrie geachtet worden zu sein. Die Zeichen sind demnach nach ästhetischen Gesichtspunkten angeordnet. Das „Tauende“ ist auch hier wieder an die Stelle des „Wachtelküken“ getreten.

Die Auswertung lässt sich folgendermaßen vornehmen: Die Sammlung hat mit insgesamt 13 Beispielen ein recht breites Spektrum ergeben. Die Gründe für diese Pluralität können theoretisch auf ganz verschiedenen Ebenen liegen. Die pure Experimentierlust mit den

³⁵ Yvan Koenig, *Le Papyrus Boulaq* 6, 113 (XI 5).

³⁶ Fayza Haikal, „Papyrus Boulaq XIII,” 247 XVII, 5.

³⁷ Alan H. Gardiner, *Hieratic papyri*, 18; Jaroslav Černý/Alan H. Gardiner, *Hieratic Ostraca*, Pl. 12 (oPetrie 90, 4); Georges Posener, *Catalogue des ostraca hiératiques littéraires de Deir el Médineh*, 1227 recto; Hans-Werner Fischer-Elfert, *Lesefunde im literarischen Steinbruch von Deir el-Medineh*, 152; Günther Lapp, *Totenbuchtexte* 1, 204/205; Barbara Lüscher, *Totenbuchtexte* 2, 15/360.

³⁸ Horst Beinlich/Mohamed Saleh, *Corpus der hieroglyphischen Inschriften aus dem Grab des Tutanchamun*, 33, Nr. 9.

³⁹ Friedrich Junge, *Die Lehre Ptahhoteps und die Tugenden der ägyptischen Welt*, 235.

⁴⁰ Urk. II, 82, 8; Urk. IV, 1795, 10.

⁴¹ KRI V, 59, 10.

Möglichkeiten der Schrift mag darunter die Hauptursache gebildet haben. Der intellektuelle Reiz beim Suchen und Finden der angebotenen Lösungen hat dazu vielleicht den Anstoß gegeben.

Bibliographie

- Beinlich, Horst/Saleh, Mohamed. Corpus der hieroglyphischen Inschriften aus dem Grab des Tutanchamun, mit Konkordanz der Nummernsysteme des “Journal d’Entrée” des Ägyptischen Museums Kairo, der Handlist to Howard Carter’s Catalogue of Objects in Tut’ankhamun’s Tomb und der Ausstellungsnummer des Ägyptischen Museums Kairo, Oxford: The Bath Press, 1989.
- Bojowald, Stefan. Zu einigen ägyptischen Wortspielen mit „*hbi*“ „Ibis, Acta Orientalia 75 (2014): 73-78.
- Breasted, James H. The Edwin Smith Surgical Papyrus, Published in Facsimile and Hieroglyphic Transliteration with Translation and Commentary in two Volumes, Volume One, Hieroglyphic Transliteration, Translation and Commentary. The University of Chicago Oriental Institute Publications Volume III, Chicago: The University of Chicago Press, 1930.
- De Buck, Adriaan. The Egyptian Coffin Texts, II. Texts of Spells 76-163, The University of Chicago Oriental Institute Publications Volume XLIX, Chicago: The University of Chicago Press, 1938.
- . The Egyptian Coffin Texts, VI. Texts of Spells 472-786, The University of Chicago Oriental Institute Publications Volume LXXXI, Chicago: The University of Chicago Press, 1956.
- Burkard, Günter. Textkritische Untersuchungen zu ägyptischen Weisheitslehren des Alten und Mittleren Reiches, Ägyptologische Abhandlungen 34, Wiesbaden: Harrassowitz, 1977.
- . Spätzeitliche Osiris-Liturgien im Corpus der Asasif-Papyri, Übersetzung, Kommentar, formale und inhaltliche Analyse, Ägypten und Altes Testament 31, Wiesbaden: Harrassowitz, 1995.

- . Spätzeitliche Osirisliturgien, in: Görg, Manfred/Hölbl, Günther (Hrsg.), Ägypten und der östliche Mittelmeerraum im 1. Jahrtausend v. Chr., Akten des Interdisziplinären Symposions am Institut für Ägyptologie der Universität München 25.-27. 10. 1996, Ägypten und Altes Testament 44, Wiesbaden: Harrassowitz, 2000.
- Cannuyer, Christian. *kepitw*: Héritier Bohaïrique de *ḥw.t-k3-ptḥ*?, Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde 112 (1985): 115-118.
- Černý, Jaroslav/Gardiner, Alan H. Hieratic Ostraca, Volume I., Oxford: University Press 1957.
- Cooney, Kathlyn M. The cost of death, The social and economic value of Ancient Egyptian funerary art in the Ramessi-de Period, Egyptologische Uitgaven XXII, Leiden 2007.
- Edel, Elmar. Altägyptische Grammatik, Analecta Orientalia 34/39, Rom: Pontificium Institutum Biblicum 1955/1964.
- . Zu den Inschriften auf den Jahreszeitenreliefs der „Weltkammer“ aus dem Sonnenheiligtum des Niuserre, Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, 1. Philosophisch-Historische Klasse I. Teil Nr. 8, Göttingen, 1961.
- . Die Inschriften der Grabfronten der Siut-Gräber in Mittelägypten aus der Herakleopolitenzeit, Eine Wiederherstellung nach den Zeichnungen der Description de l'Égypte, Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, Band 71, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1984.
- Erman, Adolf. Zaubersprüche für Mutter und Kind aus dem Papyrus 3027 des Berliner Museums, Aus den Abhandlungen der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom Jahre 1901, Berlin: Verlag der Königl. Akademie der Wissenschaften, 1901.
- . Die Geschichte des Schiffbrüchigen, Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde 43 (1906): 1-26.

- Faulkner, Raymond O. A concise dictionary of Middle Egyptian, Oxford: University Press, 1962.
- Fecht, Gerhard. Die Belehrung des Ba und der Lebensmüde, Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Abteilung Kairo 47 (1991): 113-126.
- . Der beredte Bauer: die zweite Klage, in: Peter der Manuelian (Ed.), Studies in Honor of William Kelly Simpson, Volume I, Boston 1996, 227-266.
- Fischer-Elfert, Hans-Werner. Lesefunde im literarischen Steinbruch von Deir el-Medineh, Kleine ägyptische Texte 12, Wiesbaden: Harrassowitz, 1997.
- Gardiner, Alan H. The Eloquent Peasant, The Journal of Egyptian Archaeology 9 (1923): 5-25.
- . Hieratic papyri in the British Museum, Third series, Chester Beatty Gift, Vol. I, Text, London: British Museum, 1935.
- . Late-Egyptian Miscellanies, Bruxelles: Édition de la Fondation Égyptologique Reine Élisabeth, 1937.
- Gasse, Annie. Catalogue des ostraca hiératiques littéraires de Deir-El-Médina, Nos 1676-1774, Tome IV – Fasc. 1, Documents de Fouilles, T. XXV, Le Caire 1990.
- Griffith, F. Ll./Thompson, H. The Demotic Magical Papyrus of London and Leiden, London: Grevel & Co, 1904.
- Grimal, Nicolas C. La Stèle Triomphale de Pi(ʿAnkh)y au Musée du Caire, JE 48862 et 47086-47089, Études sur la propaganda royale Égyptienne, Mémoires publiés par les membres de l'Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire 105, Le Caire, 1981.
- Haikal, Fayza. Papyrus Boulaq XIII, Bulletin de l'Institut Français d'Archéologie Orientale 83 (1983): 213-248.
- Hannig, Rainer. Ägyptisches Wörterbuch I, Altes Reich und Erste Zwischenzeit, Mainz: von Zabern, 2003.
- . Ägyptisches Wörterbuch II, Mittleres Reich und Zweite Zwischenzeit, Teil 2, Mainz: von Zabern, 2006.

- Helck, Wolfgang. Die Lehre des *Dw3-ḥtj*, Teil I, Textzusammenstellung, Kleine Ägyptische Texte 3, Wiesbaden: Harrassowitz, 1970.
- Hornung, Erik. Texte zum Amduat, Teil II: Langfassung, 4. bis 8. Stunde, Aegyptiaca Helvetica 14, Genève 1992.
- Janssen, Jacobus J. Commodity prices from the Ramessid period, An economic study of the village of necropolis workmen at Thebes, Leiden: E. J. Brill, 1975.
- Johnson, Janet H. Louvre E 3229: A Demotic Magical Text, Enchoria VII (1977): 55-102.
- Junge, Friedrich. Die Lehre Ptahhoteps und die Tugenden der ägyptischen Welt, Orbis Biblicus et Orientalis 193, Freiburg (Schweiz): Vandenhoeck & Göttingen: Ruprecht, 2003.
- Klasens, Adolf. A magical statue base (Socle Behague) in the Museum of Antiquities at Leiden, Oudheidkundige Mededelingen uit het Rijksmuseum van Oudheden te Leiden, Nieuwe Reeks 33, Leiden: E. J. Brill, 1952.
- Klotz, David. Adoration of the Ram, five Hymns to Amon-Re from Hibis Temple, Yale Egyptological Studies 6, New Haven, 2006.
- Koenig, Yvan. Le Papyrus Boulaq 6, Transcription, Traduction et Commentaire, Bibliothèque d'Étude 87, Kairo 1981.
- Kurth, Dieter. Einführung ins Ptolemäische, Eine Grammatik mit Zeichenliste und Übungsstücken, Teil I, Hützel: Backe Verlag, 2007.
- Lange, Hans O. Der Magische Papyrus Harris. Kopenhagen: A. F. Host & son, 1927.
- Lapp, Günther. Totenbuch Spruch 17, Totenbuchtexte, Synoptische Textausgabe nach Quellen des Neuen Reiches, Band 1, Basel: Orientverlag, 2006.
- Lüscher, Barbara. Totenbuchtexte 2, Synoptische Textausgabe nach Quellen des Neuen Reiches, Die Verwandlungssprüche (TB 76-88), Basel: Orientverlag, 2006.

- Mendel, Daniela. Die kosmogonischen Inschriften in der Barkenkapelle des Chonstempels von Karnak, Monographies Reine Élisabeth 9 Turnhout: Brepols, 2003.
- Munro, Irmtraut. Das Totenbuch des Pa-en-nesti-taui aus der Regierungszeit des Amenemope (pLondon BM 10064), Handschriften des Altägyptischen Totenbuchs 7, Wiesbaden: Harrassowitz, 2001.
- Osing, Jürgen. Die Nominalbildung des Ägyptischen, Textband, Sonderschrift Deutsches Archäologisches Institut Abteilung Kairo 3A, Mainz: von Zabern, 1976.
- Parkinson, Richard B. The Tale of the Eloquent Peasant: A Readers Commentary, Lingua Aegyptia Studia Monographica 10, Hamburg: Widmaier Verlag, 2012.
- Posener, Georges. Catalogue des ostraca hiératiques littéraires de Deir el Médineh, Tome II (N^{os} 1109 à 1167), Documents de Fouilles XVIII, Le Caire, 1951.
- Saleh, Mohamed. Das Totenbuch in den thebanischen Beamtengräbern des Neuen Reiches, Texte und Vignetten, Archäologische Veröffentlichungen 46, Mainz: von Zabern, 1984.
- Sander-Hansen, C. E. Die Texte der Metternichstele, Analecta Aegyptiaca Vol. VII, København: Ejnar Munksgaard, 1956.
- Sauneron, Serge. Un traité Égyptien d' Ophiologie, Papyrus du Brooklyn Museum N° 47.218.48 et .85, Bibliothèque Générale XI, Le Caire: Institut Française d'Archéologie Orientale, 1989.
- Schott, Siegfried. Totenbuchspruch 175 in einem Ritual zur Vernichtung von Feinden, Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Abteilung Kairo, Band 14 (1956): 181-189.
- Seibert, Peter. Die Charakteristik, Untersuchungen zu einer altägyptischen Sprechsitte und ihren Ausprägungen in Folklore und Literatur, Teil I, Philologische Bearbeitung der Bezeugungen, Ägyptologische Abhandlungen 17, Wiesbaden: Harrassowitz, 1967.

- Töpfer, Susanne/Müller-Roth, Marcus. Das Ende der Totenbuch-tradition und der Übergang zum Buch vom Atmen, Die Totenbücher des Monthemhat (pTübingen 2012) und der Tanedjmet (pLouvre N 3085), Handschriften des Alt-ägyptischen Totenbuches 13, Wiesbaden: Harrassowitz, 2011.
- Vandier, Jacques. Le Papyrus Jumilhac, Paris: Centre National de la Recherche Scientifique, o. J.
- Vittmann, Günter. Ein Entwurf zur Dekoration eines Heiligtums in Soknopaiu Nesos (pWien D 10100), *Enchoria* 28 (2002/2003): 106-136.
- Westendorf, Wolfhart. Grammatik der medizinischen Texte, Grundriss der Medizin der alten Ägypter VIII, Berlin: Akademie-Verlag, 1962.
- Wilson, Penelope. A Ptolemaic lexicon, A lexicographical study of the texts in the temple of Edfu, *Orientalia Lovaniensia Analecta* 78, Leuven, 1997.
- Wreszinski, Walter. Der Londoner Medizinische Papyrus (Brit. Museum Nr. 10059) und der Papyrus Hearst in Transkription, Übersetzung und Kommentar, Leipzig: Hinrichs'sche Buchhandlung, 1912.
- . Der Papyrus Ebers, Umschrift, Übersetzung und Kommentar I. Teil: Umschrift. Leipzig: Hinrichs'sche Buchhandlung, 1913.